Gaschke gewinnt Kieler OB-Wahl

Herausforderer Meyer erreicht 45,9 Prozent – Oberbürgermeisterin will konstruktive Gespräche mit allen Fraktionen

Kiel. Susanne Gaschke wird Kiels neue Oberbürgermeisterin. In einer Stichwahl setzte sich die SPD-Kandidatin gestern mit 54,1 Prozent gegen ihren Herausforderer Gert Meyer von der CDU durch. Die Redakteurin kündigte an, ihr Amt im Rathaus bereits zum 1. Dezember anzutreten.

Von Christian Hiersemenzel

Freude nicht nur bei Stadtpräsidentin Cathy Kietzer (re.). Als Susanne Gaschke gestern Abend den Ratssaal betrat, gab es lang anhaltenden Beifall für die 45-jährige Wahlsiegerin. Fotos Paesler

„Es ist eine seltsame Mischung aus Freude, Erleichterung und Glücksgefühl auf der einen Seite und dem Wissen auf der anderen, dass mir keine Verschnaufpause bleibt", erklärte die 45-jährige Gewinnerin. Sie werde in den kommenden paar Wochen eine Menge zu organisieren haben – zum Beispiel ihr Arbeitsverhältnis mit der Hamburger Wochenzeitung „Die Zeit" zu beenden. Für ihre Amtszeit kündigte Kiels künftige Oberbürgermeisterin konstruktive Gespräche mit allen Fraktionen an. Zu ihren wichtigsten Zielen gehören ein Runder Tisch für sozialen Wohnungsbau, ein weiterer Ausbau der Kinderbetreuung und dabei vor allem

schen den Wahlen stärker erklären, was zu tun ist und worum es geht. „Es lohnt sich, für diese Stadt zu arbeiten

über das klare Ergebnis für Gaschke: Das sei eine klare Bestätigung für die Kooperation von SPD, Grünen und

und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt in den nächsten Jahren." CDU-Landeschef

künftige Oberbürgermeisterin konstruktive Gespräche mit allen Fraktionen an. Zu ihren wichtigsten Zielen gehören ein Runder Tisch für sozialen Wohnungsbau, ein weiterer Ausbau der Kinderbetreuung und dabei vor allem der Hortplätze sowie eine Sanierung von Sportstätten.

Nach der Wahl ein Kuss von Ehefrau Sigrid. Gert Meyer freute sich über die 45,1 Prozent.

Gert Meyer gratulierte seiner Konkurrentin und dankte ihr für den „sehr fairen Wahlkampf". Sicher: Er habe gewinnen wollen und dieses Ziel verfehlt. „Aber auf ein Ergebnis von mehr als 45 Prozent bin ich stolz." Er habe in den vergangenen Wochen eine Menge Menschen getroffen, die sich „intensiv für das interessieren, was in dieser Stadt geschieht." Nur müsse die Politik den Menschen auch zwischen den Wahlen stärker erklären, was zu tun ist und worum es geht. „Es lohnt sich, für diese Stadt zu arbeiten und sich ehrenamtlich zu engagieren. Das bringt erstens Spaß, und zweitens kann man etwas gestalten." Mit knapp 32 Prozent war die Wahlbeteiligung erneut auf einen Tiefststand gesunken.

MEHR ZUM THEMA

Jubel um 19.04 Uhr Seite 2
Leitartikel Seite 2
SPD ist zufrieden Seite 3

Katja Günther, Fraktionschefin der Grünen, freute sich über das klare Ergebnis für Gaschke: Das sei eine klare Bestätigung für die Kooperation von SPD, Grünen und SSW im Rathaus. Der Grünen-Kreisvorsitzende Wilfried Voigt wies darauf hin, dass seine Partei mit Gaschke eine größere Schnittmenge gehabt habe – zum Beispiel zur Stadtregionalbahn. Gaschke strebt zum millionenteuren Verkehrsprojekt eine Bürgerbefragung an.

Gaschkes Vorgänger, Ministerpräsident Torsten Albig (SPD), gratulierte der neuen Oberbürgermeisterin auf der Wahlparty im „Legienhof". „Ich freue mich auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt in den nächsten Jahren." CDU-Landeschef Jost de Jager erklärte, Gert Meyer habe hervorragend abgeschnitten. „Das zeigt, dass wir in den Städten dann gute Ergebnisse erzielen, wenn wir ein gutes Personalangebot haben und die richtigen Themen besetzen."

Auch in der Stadt Pinneberg wurde gestern ein neues Stadtoberhaupt gewählt. Dort setzte sich mit 57,5 Prozent Urte Steinberg als neue Bürgermeisterin gegen drei Mitbewerber durch. Die Wahlbeteiligung lag bei knapp 34 Prozent.